Fundmeldungen = Trouvailles = Ritrovamenti

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **93 (2015)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fundmeldungen Trouvailles Ritrovamenti

Der Buchen-Schlauchzitterling

(Ascotremella faginea)

MOHAN ROLF

An einem Samstag Ende August bin ich ohne nennenswerte Pilz- und Fotobeute auf dem Heimweg vom Bodeholz, Gemeinde Bösingen im Kanton Freiburg. Trotz erfolgloser Waldbegehung und fundlosen, leeren Pilzbehältern resp. leerer Alufolie bleiben meine Sperberaugen auf die am Boden herumliegenden Äste gerichtet. Hundekot, ohne Robidog auf Ast? Nein, die Überprüfung mit Brille und Fingerdruck ergibt: Auf dem teilweise berindeten Buchenast befindet sich ein mir nicht bekannter Zitterling (Tremella). Sofort wird der Pilzfund zu meinem ersehnten Foto-Objekt. Sorgfältig breche ich den Ast in kleine Stücke und verpacke den Schatz in Alufolie. Zuhause, ich kann es kaum erwarten, will ich mir zuerst die Hypobasidien mit den Epibasidien unter dem Mikroskop anschauen. Weit gefehlt, der Pilzfund hat Asci mit 8 Sporen und fädige Paraphysen! Mit Hilfe diverser Literatur sowie Suche im Internet habe ich meinen Tremella-Fund als *Ascotremella faginea (Peck)* Seaver 1930 bestimmt. Meine Samstags-Waldbegehung war somit doch noch erfolgreich. Fein säuberlich eingepackt habe ich meine *Ascotremella faginea* mit nach Lanslevillard in Frankreich (Tagung für alpine Pilze auf 2300–2900 m ü. M) mitgenommen, wo mir Béatrice Senn-Irlet den seltenen Fund bestätigen konnte.

Ascotremella faginea (Peck) Seaver
Mycologia 22 (2): 53 (1930)

Systematik: Familie der Helotiaceae, Klasse der Leotiomycetes, in Europa die einzige Art in der Gattung *Ascotremella.*

Beschreibung

Makroskopisch: **Fruchtkörper** bis 8 cm breit, bis 2 cm hoch, gallertartig, lappig-wulstig, bei Reife hirnartig, Oberfläche rosa- bis braunviolett, trocken matt, feucht glänzend. **Fleisch** von fest-gelatinöser Konsistenz.
Mikroskopisch: **Sporen** 7–9 × 4–5 µm, elliptisch, hyalin glatt, mit zwei grösseren Guttulen und zahlreichen sehr kleinen.
Asci 8-sporig, J-; Sporen uni- bis biseriat im Ascus.
Paraphysen dünn, fädig, septiert, Endzellen kaum verdickt (vgl. Foto).

Fundort

Bodeholz, Gemeinde Bösingen FR, Koordinaten 584.600/191.500, 625 m ü. M.
Funddatum: 30. August 2014
Vorkommen: Auf am Boden liegendem, teilweise berindeten Buchenast *(Fagus sylvatica)*. Verbreitung: selten.

Dank

Herzlichen Dank an Frau Dr. Béatrice Senn-Irlet für die Bestätigung der Bestimmung.

Literatur I Bibliographie

BREITENBACH J. & F. KRÄNZLIN 1980. Pilze der Schweiz. Band 1, Ascomyceten. Verlag Mykologia, Luzern.

JAHN H. 1979. Pilze, die an Holz wachsen. Busse, Herford.

MEDARDI G. 2006. Ascomiceti d'Italia. A.M.B. Centro Studi Micologici, Vicenza.

ASCOTREMELLA FAGINEA Fruchtkörper I Fructifications

MOHAN ROLF

Ascotremella faginea

MOHAN ROLF • TRADUCTION ET RELECTURE: J.-J. ROTH & R. DOUGOUD

Au cours d'une promenade à la fin du mois d'août 2014, l'auteur découvre sur un fragment de branche une espèce inconnue de lui, supposée être une Trémelle. Après avoir photographié la récolte, de retour à son domicile, il était impatient d'admirer les hypobasides et les épibasides. Surprise! A leur place, sa récolte lui présentait au travers de son microscope des asques contenant huit spores et des paraphyses filiformes. Avec l'aide de divers ouvrages de littérature et de quelques recherches sur l'Internet, la Trémelle se révéla être *Ascotremella faginea* (Peck) Seaver 1930, une espèce rare, confirmée par Beatrice Senn-Irlet.

Ascotremella faginea (Peck) Seaver
Mycologia 22(2): 53 (1930)

Systématique: Classe des Leotiomycetes, famille des Helotiaceae. En Europe, une seule espèce est placée dans le genre *Ascotremella*.

Description

Macroscopie

Fructification jusqu'à 8 cm de large et de 2 cm de hauteur, gélatineuse, lobée bulbeuse, cérébriforme à maturité, surface rose à violet brunâtre, mate si sèche, brillante si humide; **chair** de consistance ferme, gélatineuse.

Microscopie

Spores 7-9 × 4-5 µm, ellipsoïdales, hyalines, lisses, avec deux grosses guttules et de nombreuses gouttelettes (voir photo).
Asques octosporés, J-, uni- à bisériés.
Paraphyses filiformes, cellules terminales à peine épaissies (voir photo).

Station

Bodeholz, Commune de Bösingen FR, coordonnés: 584.600/191.500, 625.
Date de la récolte: le 30 août 2014.
Habitat: sur une branche de hêtre *(Fagus sylvatica)* tombée, partiellement corticquée. Répartition: espèce peu fréquente.

Remerciements

Ma reconnaissance s'adresse à Madame Dr. Béatrice Senn-Irlet pour la confirmation de ma détermination.

ASCOTREMELLA FAGINEA

Asci I Asques

Sporen I Spores

Paraphysen I Paraphyses

Photos MOHAN ROLF